Die Erben des t Die Erben des †
- Magelschmieds
Christian Poldemann

von hier laffen theilungshalber am Freitag, 2. Dezember D. 3., Vormittags 10 Uhr, im hiefigen Rathhause nachstehenbe Liegenichaft zu Gigenthum versteiger, wobei ber Buichlag auch unter bem Schatungswerth, jeboch unter Borbehalt ber Genehmigung ber Betheiligten und ber Oberbor-

mundschaft, erfolgt: Lagerb. Mr. 85 81 Meter Hofraithe, hie= rauf einzweiftodiges Wohn. haus nebst Bugehörbe bahier an ber Lammstraße, neben Gebrüber Rarcher und

Karl Schneiber, Anschlag 4500 M. Die weiteren Steigerungsbedin- mern, Küche, Speicher etc. wird sungen können in der Awischenzeit sofort miethfrei bei gungen können in ber Bwischenzeit bei bem Bürgermeister eingesehen, auch kann auf Antrag und auf Rosten des Antragstellers Abschrift berfelben ertheilt werben.

Emmendingen, 7. Novbr. 1892. Bürgermeisteramt. Schneiber.

Buchtfarrenfauf.

Die Gemeinde Cheningen beabsichtigt einen jungen, sprungsfähigen Zuchtfarren zu taufen. Bertäufer folder Thiere werben ersucht, bem Unterzeichneten hievon Mittheilung gu machen.

Theningen, 10. November 1892. Chrler, Bürgermeifter.

hat zu verkaufen.

Bu erfragen in ber Exped. b. Bl. Gine freundliche

Wohnung

(mit Balfon), beftehend ans 3 Bim-

Bierbrauer Bodel. Zwei ich on 1.3 blirte, ineinandergehende

Albert Rehm

Zimmer hat zu vermiethen

EXXXXXXXXXXXXXXXXX Freiburger

R. Wöhrle.

Dampf-Färberei

und Chemische Waschanstalt

Dr. C. Zerbe.

Grosses, leistungsfähiges Etablissement. Damen-, und Herren-Garderoben,

ungertrennt, in allen Stoffen, Bänder, Federn, Handschuhe, Strümpse, Gardinen etc. werben gereinigt und in allen echten Farben gefärbt. Rafche Bedienung, billigfte Breise. Miederlage bei

> Fräulein Karoline Lapp, Schneiderin. Emmendingen.

Weinsteinsäure

aur Bereitung von Tresterwein, ebenst

Tannin

die Apotheke.

ABEGG:WAS

idjulden wir unfern Aindern? Allgemeines beutsches Erziehungs-Texikung far-bas haus, erteilt in ber prattischen form alphabetisch geordneter, für fic abges Closener Artitel Aber alle Fragen ber hürgerlichten und geistigen Erziehung der Linder beibertei Geschlechts bom frühesten Alter dis zur Selbständigteit raich und zus bertalfig Auskunft und Rat. Erfese und einziges Wert seiner Erreptiend und beiehend, von weschäberem Werte für alle Eltern, benen in Mahrheit daran liegt, thre Aindet zur Thatigkeit surs Leben heranzugiehen. 12 heite ab Defennig. Brospets grafies. Es glebt tein finnigeres, tein nublicheres Geschienk für junge Ehelung Schlieben.

Bu beziehen burch A. Polter's Buchhandlung.

Morddeutscher Llond

Bremen.

Befte Reisegelegenheit. Nach Newyor? wöchentlich breimal, bavon zweimal mit Schnelldampfern. Nach Baltimore mit Postdampfern wöchentlich einmal.

Dceanfahrt mit Schnelldampfern 6-7 Tage, mit Postbampfern 9-10 Tage. Nähere Ausfunft burch Conrad Lut, Rfm. in Emmendingen.

Lothar Birtler, Afm. in Endingen.

Durch Nebernahme eines großen Waaren-Lagers bin ich in ber Lage, außerordentlich billig, unter Preis, zu verkaufen und offerire:

300 Stück Damenhemden au 1, 2, 3, 4, 5 Mt. Bettjacken au 1^{1}_{2} , 2, 3 4, 5 \mathfrak{M} . Herren-Hemden 3u 2, $2^1|_2$, 3, 4, 5 M. Normal-Hemden 3u $1^1|_2$, 2, 3, 4 5 M.

Unterjacken, Unterhosen zu 1, 11/2, 2, 3, 4 M. 200 200 Unterrocke 311 11, 2, 3, 4, 5, 6 M.

Handtücher per Meter zu 20, 30, 40 Pf. Tischtücher zu 1¹|2, 2, 3, 4, 5 M.

150 Dtzd. Servietten zu $3^{1}|_{2}$, $4^{1}|_{2}$, $5^{1}|_{2}$, 6, 7 M.

50 " Bettdecken zu $1^{1}|_{2}$, 2, 3, 4, 5, 6 M.

50 Stück Vorhangstoffe per Meter zu 20, 30, 40, 50, 100 Pf. Kopfhüllen, Wollene Tücher, Socken, Strümpfe, Gestr. Westen, Tischdecken, Bettvorlagen

> Hemdenstoffe, Baumwollflanelle, Gunftige Gelegenheit für Brautausstattungen.

Arthur Crohn,

Freiburg i. B., 48 Kaiserftraße 48

Freiburg i. B. Moltkestrasse 3

Der Schuhwaaren-Ausverkauf

Ronfirmanden=Zug= u. Rohrstiefel " " 4.— " Echiler= u. Kinderschnürstiefel " " 2.— " 2.— " 2.— " Laidenidinhe Leber=Bantoffeln ohne Falten und mit Zug

Sämmtliche Artikel bestehen aus nur guten Qualitäten.



Delhagen & Klasings Monatshefte

Beginn eines neuen Abonnements!

vII. Jahrgang (892/95

Ersten Hert: Heptember 1892

Monatlich ein Heft $\lim_{n\to\infty} 1$ für $\lim_{n\to\infty} 1$ in farbigem Umschlagen mit Runstbeilagen

Meuefte Romane erfter Antoren der Gegenwart

3da Bop. Go: Sieben Schwerter — 33. Bobertag: Mit allen Wagen — 5. B. Elliott: Jerry (Aus dem Ameri-fanischen) — Germanis: Gebeime Magie — 38. Schulze-Smidt:

Meifterwerke in gunftbeilagen und eine mabibaft fanillerifche Illumiermeg im Cert find Dorgüge von Belfagen & Rafings Monatsfieften, wie fie in bieber Vereinigung von Vollfommenheit und Dielfeitigfeit gu fo billigem Preife faum anderswo gefunden werden darften.

A. Dölter's Buchhandlung in Emmendingen.

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.

Emmendinger Fruchtmartt. Den 11. November 1892. Ctr. Fruchtpreis ----Salbweizen . . - 8 - - -Rongen . . . Mischelfrucht 750 -Welichtorn



Dienstag, Donnerstagu. Samstag

Im Unichluß an bie an diefer Stelle veröffentlichten geschicht:

lichen Notizen ift es wohl in der Ordnung, daß wir auch einmal des großen Hiftorikers gebenken, auf bessen Berke, — und aller:

bings auch auf die anderer Geschichtsschreiber, - fich unsere Tages:

erinnerungen ftugen. Es ift bies, wie gefagt neben anderen Dannern,

Friedrich Chriftoph Schloffer, der am 17. November 1776 geboren ift. Man muß die Werke biefes ausgezeichneten hiftorikers lefen,

um feine Bebeutung, speziell für das deutsche Bolt und die Familie, voll zu würdigen. In allen den zahlreichen Geschichtswerken Schlossers, vor Allem aber in seiner "Weltgeschichte für das deutsche Bolt", tritt uns ein hoher, edler, sich weit über das Alltägliche erhebender Sinn

entgegen, bagu eine Rraft ber Geftaltung, eine Freiheit ber Charafter:

ftif, eine so wunderbar schone formvollendete Sprache, eine bei aller

Grundlichkeit fo ungemein populare und fpannenbe Behandlung bes

Stoffes und vor allem eine fo leuchtende Unbeftechlichkeit bes Urtheils,

bas niemals von ber Binne ber Partei aus gefällt warb, bag es

eine mahre Erquidung ift, biese Berte ju lefen. Dian ichlage bei Schloffer irgend einen beliebigen Band auf, man wird fofort ge-

effelt und von biefer Schönheit ber Sprace angezogen werben

Schloffere Gefchichtswerte gehören ju ben menigen, Die bei aller

hoheit und Unanstaftbarkeit bes Inhaltes boch Familienbucher im

eften Sinne bes Wortes find. Wer fich einmal aus ber Alltäglich=

feit bes Lebens, aus all' ben Rleinlichfeiten ber Belt flüchten will

in eine andere ihn erhebende Welt, ber lefe Schloffers Weltgeschichte

flein fommt man fich vor gegenüber bem gewaltigen, wechselvoller

und boch immer wieder die Schidfule ber Menschengeschlechter wiederpiegelnden Bilbe, bas uns bie Geschichte entrollt, und boch geiftig

gehoben wird man burd bie Lefture bes trefflichen Buches, von bem

iebe Ceite ebenso intereffant ift, als jum Nachdenken anregt. Und

wenn unfere Geschichtsnotigen bie und ba ben Lefer intereffirt und

ihn jum Rachbenten angeregt haben, fo gebührt bies Berbienft neben

anderen Geschichtswerfen in erfter Linie bem großen Geschichtswerfe

Schlossers, beffen meisterhafte Darftellung auch unsere fdmache

Am 18. November dieses Jahres seiert ein Mann der Wissenschaft seinen 60. Geburtstag, der sich hohen Ruhm erworben und

deffen Ruf weit über die Grenzen feines Beimathlandes hinaus ge-

brungen, nämlich ber ichwedische Bolarforicher Brofeffor R. A. E

Morbenefiold. Bas biefer Mann mit raftlofer Energie und Mus-

bauer fur die Erforichung jener Gismuften bes nördlichen Polar-

freises geleistet, bas weiß die mit geheimnigvollem Zauber umgebene

Geschichte der arktischen Forschungen; wie bedeutend aber seine Ber-bienste sind, das beweist der Umstand, daß der Name Nordenstjöld auch außerhalb der rein wissenschaftlichen Kreise bekannt und be-

Die Landwehr in Chren!

tanglers mit feiner Borlage burchfeben. Es mare nur fon

und gut, wenn bie gamilienvater, alfo bie alteren Sabrgange

ber Landmehr, beim Musbruch eines Rrieges junachft geschont

werben tonnten. In ber Schrift eines preugifchen Majors,

ber früher im großen Generalftabe beichäftigt mar und ber

jest im Auftrage feiner Borgefesten bie Militarvorlage burch

flattere Jahrgange einstellen als wir. Frantreich ift im ftanbe, jeine gange Felbarmee aus gebient n Mannichaften zu bilben,

bie nicht alter als 32 Jahre find. Das gleiche ift in Rug.

land ber Fall. Deutschland bagegen ift gezwungen, wenn es

entsprechende Referveformationen aufftellen will, auf Mann-

Daß ab.r bie Urmee im Rriegsfalle einen ungemein

größern Bortheil voraus bat, welche mit gut ausgebilbeten

Coldaten von 20 bis 32 Jihren ausmarichirt, als eine

"Beide Armeen verjungen ihre Beere, weil fie viel

eine Blugidrift "begrundet" bat, beißt es meiter :

Gine Berjungung ber Armee will ber Berr Reichs

Bilaftrirtes Unterhaltungsblatt

Praktifche Mittheilangen für Sanbel und Gewerbe, Saus- unb Landwirthicaft



an abnimmt."

ben Linfentruppen."

Frankreich, benn unsere immerhin nur mangelhaft ausge- | solbaten hinzutritt. Niemand stirbt gern, aber der junge

Familie beingt."

bagu über die Lindwehr im allgemeinen:

suffernce sonte

Der abonnements - Breis vierteliährl. Mt. 1.25

im Rellamentheil 20 Bfg.

№ 136

rühmt geworden.

Emmendingen, Donnerstag 17. November

in allen Armeen einig. Sowohl bie alte wie bie neue Rriegs=

geschichte erbringt ben Beweis bafür, daß gerade bei erst im

Ariege gevildeten Referveformationen die militärische Leiftungs.

läbinkeit ber Mannichaften von einem bestimmten Lebensalter

fe nun überzeugend find ober nicht, mag jeder bagu Berufene

eschickter Schreiber im Dienste ber beutigen Regierung alles

ertia bringt - nicht die Rudficht auf die Landwehrleute,

lungere Leute querft por ben Feind gu fciden, sondern bie

Unbrauchbarkeit ber Landwehr foll es sein,

welche bie "Beriungung" ber Armee nothig macht! So fieht

Doit will einer aus ben Kriegsaften beweisen, daß bei ber

Landwehr von 1870/71 charakteriftifch gemefen fei : "mangel-

hafte Wiberftanbofabigteit bes Rorpers und Beiftes beim Go-

tragen großer Strapajen, sehr große Prozentsäße von Kranken,

wobei es hier und da auch an Berftellung nicht gefehlt

bat, Mangelan Bagemuth beim Angriff, geringere

Musbauer in ber Bertheidigung, beides im Bergleich gu

Der Artifelichreiber bes "Militarmodenblatts" bemerkt

"Der junge Liniensoldat bat meder Frau noch Rinber :

für ihn hat ber Ruhm noch etwas Berlodenbes; auch fieht

er rings um fich lauter Rameraben ziemlich gleichen Alters,

die im allgemeinen ebenfo forglos in bie Butunft ichauen,

wie er felber. Angerbem wird er von jungen ehrgeizigen

Unteroffizieren und von jungen Diffizieren befehligt, für Die

ein Krieg feine Schrecken bat, wohl aber febr viel Musficht

auf gufunftiges Glud bietet. Der Landwehrmann hat meift

Unteroffiziere gleichen Alters, oft von bemfelben Jahrgange

bem er angehört; vielfach bekleibet ein Landwehroffizier im

bürgerlichen Leben eine weit untergeordnetere Stellung, als

ein Theil feiner Untergebenen. Es ift natuelich, bag unter

biesen Umftanden der Landwehrunteroffizier nicht basselbe

Unsehen bei ben Manrich iften genießt, wie ber Linieunter-

Referveoffizier entbehrt ber Uebung im Dienfte; Die Bewohn-

beit, seine Untergebenen burch bie Sicherheit feines Auftretens

jum Geborsam zu zwingen, ift ihm nicht so gur zweiten Ra-

tur geworben, wie bies bei bem Lintenoffizier ber fall ift.

verheiratheter wohlbeleibter Landwehrmann fich feiner Fimilie

Es ift vom menichlichen Standpunkte erklädlich, bag ein

erinnert und z. B. eine gute Dedung weniger wenn er noch gehen tonnte, auf fich felbft angewiesen war,

leichten Herzens verläßt, um vorwärts zu fturmen, | und ben Beiftand feiner Nebenmanner abwies, die ibn aus

wie der junge Liniensoldat. Bei einem ungludlichen Gefecht ber Gefechtslinie führen wollten, auch wenn bie Bunden

werben bie Refervetruppen mehr Gefangene verlieren, als bie teineswegs leicht waren. Babrlich, es find madere

es gebrudt zu lejen im halbamtlichen "Militarwochenblatt."

nicht bas Betürfniß, mit bem Dienste noch beffer vertraute

Das find wenigstens ruhige, fachliche Ausführungen, ob

Aber follte man es für möglich balten, mas fo ein un-

mal genügend bewiesen ift. Aber es ift felbstverständlich. Unrichtig und unerhort find jeboch bie Bemertungen über bie Landwehrunteroffiziere und Landwehroffiziere. Die große

Mehrzahl ber Landwehroffiziere hat im Zivilverhältniß in amtlicher und burgerlicher Stellung ein weit größeres Daß von Autorität für fich angesammelt als biefer ober jener 19. jährige Lieutenant, ber "alte Leute" tommanbiren foll. Und bie Ausführungen bes Militarmochenblatts über bie Landwehrmannfchaften find geradezu infam. Man- lefe nach, was ber alte Molite in feiner Darftellung

über die breitägige Schlacht an ber Lifaine, in welcher General von Werber mit ben babifchen Truppen und oftpreußischen Landwehren ben Durchbruch Bourbati's verhinberte, fagt. Moltke hat nur Anerkennung für bie Landwehrbataillone, Die großen Strapagen, welche bie Landwehr-Division Rummer por Met und die Landwehr por Belfort in eiferner Beharr. lichfeit und treuer Bachsamteit ausgehalten haben, find uns noch unvergeffen.

Ein englischer Offizier ichrieb 1870 als Berichterftatter eines Londoner Blattes über Die Burudweifung bes Musfalles aus Wiets gegen St. Remy am 7. Oftober burch bie Land.

mehr Division Rummer: "Der Landwehr gebührte bie Ehre bes Tages. Sie bemmte ben Unfturm ber Frangofen, inbem fie bie Dorfer fo lange behauptete, bis fie teinen Mann mehr auf ben Beinen hatte, ber fein Bewehrabschießen tonnte. Sie mar es, bie bei dem schliehlichen allgemeinen Vorrücken die Franzosen aus ben Borfern hinausfegte. 3ch habe bie preußischen Linientruppen gefehen, wie fie die Spicherer Boben auf Sanben und Rnicen hinankletterten; ich habe fie vor Colomben und Montay am 14. August fich entwickeln feben. 3ch bin Beuge gewesen, wie fie auf ben Abhangen von Gravelotte fich gegen Die Mitrailleufen behaupteten und am 1. September bie Frangofen nach Seban bineinwarfen. Aber erft geftern tonnte ich über bie Leiftungsfähigkeit ber Landwehr ein Urtheil gewinnen. Bare ich General, so murbeich mir feine besseren Leute zu kommandiren wünschen. Rugt in ben Erbwerten, hinter benen fie in rubiger Bofition lagen, indem fie die bei ihnen einschlagenben offizier bies befigt. Auch ber Lindmehroffizier bezw. ber altere Rugeln auflasen, entschloffen, unerschütterlich in ihrem festen Mouncirschritt, unwiderftehlich im ichlieglichen Bayonnetangriff,

mit bem fie die Borfer einnahmen, tann ich fie nur als

Leute bezeichnen, die jedem Soldatenherzen Freude und Ber-

anugen bereiten. Nichts mar bemertenswerther als die fuhle

Art und Beije, wie die Bermundeten fich beim allgemeinen

Borruden binter bie Front begaben, indem jeder Gingelne,

Linientruppen, und zwar aus genau benselben Grunden, zu Leute und es geht einem ans herz, wenn ichaften alterer Johrgange gurudjugreifen als Rugland und benen bier noch bie großere Bewandtheit bes jungen Linien- man fie fechten und fterben fie ht." So sagt ein unverbächtiger englischer Zeuge aus und bildeten Erfagreservisten reichen nicht bin, um die Luden gu | Mann achtet erfahrungsmäßig weniger auf Gefahren, wie ber | in unserem beutschen Militarwochenblatt muffen wir uns jene altere Mann, beffen Tob vielleicht Elend über feine gange infame Befdimpfung ber Landwehr bieten laffen. Es ift boch noch nicht lange ber, es war im Sabre 1888, ba bat bie Das ift nicht mehr tatilos, es ift in fam! Bang beutiche Militarverwaltung ein Bejet beim Reichstage ergewiß wird die Landwehr mehr Brogent Reanke als die Linie | wirkt, woburch die Landwehr 2. Aufgebots wiederhergestellt

Bilder aus der Reichshauptstadt.

(Fortlegung.)

Der Bruch feines Beines war ein fo ich verer, bag bie Sellung nur langfam vor fich ging und nicht volltommen gelang: bas gebrochene Bein murbe um mehrere Boll furger, als is im normalen Buftande gewesen war, und seitdem labmite Bilbide ziemlich ftark. Aber bas verhinderte ion nicht in feinem verbrecherischen 2Berfen. Gein erfter Streich nich feiner Entlaffung aus ber Charite hatte

einen ftart romantischen Bug. Budthausstrafe mit einem frischen, bubichen Frauenzimmer, einer gewissen Rose Moodel, die Schentmabchen gemefen war und fich in ion gang vernart batte, ausammen gelebt. Sie hatte gleichzeitig mit ihm unter ber Anflage ber ichweren Behlerei por ben Beschworenen gestanben, mar ob:r burd Bilbides erfolgreiches Bemüben, ber fie biffer vertheibigte, als ber gemandtefte Movotat, freigefprochen merben. Die Gehnfucht nach Rofen batte bet feinem Musbruche aus Doabit ftart mitgewitt.

Un bemfelben Tage nun, an bem er aus ber Charlie entlaffen murbe, machte er fich auf die Guche nach ihr. Nach vielen Muyen erfuhr er, daß Rofe Moodel im Arbeitshaufe ju Rummelsburg eine langere Safiftrafe abjubugen babe; er eifuhr es von einem Daboben,

bas felbst erft vor einiger Beit Rummelsburg verlaffen batte. Bon biefer ließ er fich nun die Dertlichfeit gang genau beschreiben: ben Bavillon, in bem fie lag, die Lage bes Schlaffaals, bes Bettes, in bem fie folief. und als er Alles mußte, mas er miffen wollte, vollitorte er bas unmöglich Erscheinenbe: mit falichen Schluffeln, Dietrichen und Brecheifen bewaffnet, auf beren möglichit geräuschlofe Sandhabung er fich meifterlich verstand, brach er, ber Entfprungene, nach bem bie Beboiden eifrig fuchten, ber eben Bebeilte, in einer buntlen Racht in bas Arbeitsbaus ein, öffnete vier Schloffer unb ftand nach einer ftunbenlangen Wanberung por bem Bette ber Moodel, in einem Schlaffaal, in bem zwanzig andere Dlaochen und zwei Barterinnen ichliefen. Er wedte die Uhnungelofe mit einem Ruffe und flufterte ibr gu. 3ch bin's! Frig! Bich Dich schnell u b leife an. 3ch marte auf bem Flur. Alle Thuren find offen." Zebn

ohne allen Zweifel wieber verich ebene Gigenthumsverbrechen begangen | wieber aufzufinden. hatte, fonnte boch bei feinem derfelben bie f hr muhricheinliche Thaterichaft auf ihn gurudgeführt meiben. Ge murbe einem Bamien von biffen Bigilonten "verpfiffen" und aus einer nur von Beibrechein teluchten Schnapstneip: eines Abenon aufgegriffen. Er murce nach Sachbeldabigung.

Sett bem Monat Mai biefes Jahres, 1879, war er wieber auf freiem Fuße, unter ftrenger polizeilicher Aufnicht. Tiogoem hatte er icon abermals verichtebene Einbruche begangen, die fur Die Renner gang ungweifelhaft ben Sten pel feiner Dtache tragen. Aber es mar nitt moglich, ihn ju faffen. Man fant memals eine Spur ber gefto; eren Wegenstände.

Beber Babacher bat befan tlich feine Specialität: ber Reller: bieb raunt nicht den Boben ab, ber Labenbieb bricht nicht ein, ber Embrecher verfhmant ben einfachen Diebstahl. Und innerhalb ber aroken von einander gefonderten Gruppen giebt es noch eine große Unjahl fcharf von einander getrennter Befo iderh iten, tie fit nie mit einander vermengen.

Bilbides Gigenart mar bie: er fragt nur Golo und Golbes verth Juwelen und bergleichen, und gwar immer mittels Embruch's ber als biebesfich r gerühnten Gifenfchrante. Er batte fogar für feine Thaten feine fcarfe geographische Begrengung, er brach nur im westlichen Theile von Beilin ein. Gein Arbeitsfels begann in ber Behren-und Lelpzigerftrage, Unter ben Emben, meftlich von ber Friedrich traße, und erstreckte sich von ba über ben Thiergarten bis gu beffen Aus-

haften Meugern, bei fet ier großen Bewandtheit und Liebens vurdigkeit und bei feiner Freigebigt it nicht fcmer murbe, und warb für feine Blane bewußte ober unbewußte Mitarbeiter. Sobald bie notbigen Boibereitungen getroffen waren, "ging er los", entweder felbitftandig, auf eigene Rechnung und Befahr, ober im Metageschäft mit einem jur Mitfduld Berführten. Entweder "arbeitete" er felbit ober er ließ ben Unbern nach f.inen Beifungen "arbeiten", "ftanb" magrend be-Berbrechens "Schmiere brachte bie geftohlenen Sachen, bie "Sore" an. 3ch warte auf dem Flur. Alle Thuren find offen." Zehn in Sicherheit und "vrschärste" sie — verkaufte sie an die Hehler. | barüber zu horen vertangte.

Wit dufen hatte er weit verzweigte Berbindungen. Er war in dieser "Mit Dir ist ja doch nichts zu machen! Du bist eine Schlafs Da wariete eine Droschke, die sie nach Berlin suhrte.

Beziehung von unerreichter Geschlasichteit; und deswegen gelang es so muße! entgegnete Feit in wegwerfendem Tone.

folde mit Soldaren von 20 bis 36 Jahren, darüber ift man I gehabt haben, obwohl bas im "Militarwochenblatt" nicht ein- und bie Landsturmpflicht vom 42. bis jum 45. Jahr ver-Obgleich er in der Beit feiner gewaltig n errungenen Freiheit ; felten, von den von 28 loide gestoglenen ober befeitigten Baaren etwas

> In einen folden, von Dienftboten guter Saufer viel befuchten Riller in der Mauerftrage trafen Bilbide und hotte eines Abends wieber jufammen. Das Wieberfe'en mar febr berglich. Johann hatte teine Uhnung, mas fein alter Ramerad in bet Zwischenzeit ge-Moabit jurudgebracht und erhielt eine geringe Bufahitrafe wegen trieben und welche Laufbabn er eingeschlagen batte. Gie taufchten beim Glafe Bier in gemuthlicher Unterhaltung alte Erinnerungen aus, und fie fprachen auch von ihrer gegenwärtigen Lage.

Bilbide fand feinen Freund in einer Stimmung, die ion hoffen laffen burite, bag es ibm nicht ju fcwer fallen burfte, biefen feinen Blanen gefügtg zu machen, benn Sotte mar verliebt und vericulbet. Sein Boeal war, Die Bertha Schmieber ju beirathen, eine Schantwirthschaft zu übernehmen ober neu zu begrunden und dann als unabhänziger Mann für sich und seine Familie fein rubiges Auskommen

Bilbide befch antre fich mabrent biefes erften Befprachs auf bie Rolle eines theilnehmenden Bubores. Rebenbei leg er einige Bes mertungen, die er aus Berfammlungen aufgegriffen batte, fallen über die ungleiche Bertheilung ber Guter, über die große enterbte Daffe

Diefer erften Begegnung folgten ichon in ben nachften Tagen weitere. Es wirbe immer basfelbe Thema behandelt, und gang unmertlich machte Biloide bestimmtere Andeutungen über bie Art und Beife, wie ein entichloffener und vorurtbeilofreier Dtann aur Befeitigung ber fcreienden Difftanbe und Ungerechtigfeiten bes Befdide und ju bem großen Weite eines allgemeinen Musgleichs für feinen Theil boch erheblich beitragen tonne.

Auch in ber Ausstührung bediente er sich immer bersetben Mittel. Bon ben Reichen ift i ichts zu erwarten; die halten fest, mas fie haben! Deswegen muffen die Besitzlofen die Sache in die hand lokale auf, machte ba Bekanntschaften, was ibm bei seinem vortheile nehmen. Went es Bele thun, nennt man es ehrlichen Krieg, thut es Giner, fo nennen fie es Berbrichen. Durch bumme Borte muß man fich aber nicht ins Bodeborn jagen laffen! Wir haben basfelbe Unrecht an ben Freuden Des Dafeins, und unfer Fehler ift es nicht, baß wir ale arme Teufel auf Die Welt getommen finb. Ber fi b bamit gufrieden gibt, ber verdient's nicht beffer! 3ch bin aber nicht bamit gurricoen, und ich weiß icon, was ich zu thun habe!" "Wie meinst Du?" fragte Johann, ben Wilbides allgemeinere

Musführungen intereffirten, und ber Bestimmteres und Faglicheres

Ein neuer, boppelter, eichener Schweinstall,

sowie ein Dachstuhl,

vaffend auf ein Bafchhaus, Detig ober Wertstatt, find preiswürdig au bertaufen.

Näheres zu erfahren bei Bimmer meister Monton in Theningen.

700000000000 guten,preiswerthen,bicsjährigen Chinesischen Thee's: Pfund Mt. 2.50.

Souchong " Mt. 3.00. Familienthee " Mt. 4.00. ift neue Sendung eingetroffen und empfiehlt folden geneigter Abnahme

K. Buisson, Apotheker. Deservanter:

Jede Dame ersuche Bergmann's Lilienmileh-Seife, zur Herstellung und Erhaltung eines zarten, sammetweichen, blendend welssen Teints ganz unerlässlich. Vorräth. à Stück OPt. bei Friseur Jos. Fuchs. lieselbe ist vermöge ihres Berax-Gehaltes

Fünfte, neubearbeitete und vermehrte Auflage. 2400 Lexikon-Seiten mit 78,000 Artikeln und vielen hundert Abbildungen, Karten, Chromotafeln u. a. 3 Bände in Halbfranz gebunden zu je 8 Mark = 4 Fl. 80 Kr. oder auch 66 Lieferangen zu je 30 Pfennig = 18 Kr. Die erste Lieferung zur Ansicht - Prospekte gratis.

Bestellungen auf Meyers kleines Konversations-Lexikon, 5. Auflage, nimmt jederzeit zu bequemen Bezugsbedingungen an:

A. Dölter's Buchandlung, Emmendingen.

Dorsch-Medizinalthran von feinftem, milbeftem Gefdmad, billiger als jebe Concurrent, in Originalstafchen ju 75 Big. und 1 Mt. empfiehlt bei Bebarf bestens bie

MOMBE

ibre Meinung, welcher gurft Bismard in ber Rebe vom 6. Februar 1888 Ausbrud gab als er fagte:

"Die Borlage bringt uns einen & umachsan maffen. fähigen Truppen; haben wir ihn gur Berfügung, haben wir bie Baffen fur ibn, fo bilbet biefes neue Gefet eine Berflärtung ber Friedensliga, bie gerabe fo ftart ift, als wenn eine vierte Großmacht mit 700,000 Mann Truppen — was ja früher bie bochfte Starte war, bie es gab - bem Bunbe beigetreten mare."

Rurft Bismard, felbft ein alter Lanbwehroffigier, pries das zweite Aufgebot als eine "Armee von bem beften Menschenmaterial, bas wir überhaupt in unferem Bolte haben," Wirft Bismard fprach von "bem feften Mann, bem Kamilienvater, von Sun engestalten, beren wir uns noch erinnern tonnen aus ber Reit, wo fie bie Brude von Berfailles befest hatten."

Freilich, ber alte Bismard batte ein befferes Berftanbniß für bie beutide Boltsfeele als bie Berren bes "neuen Rurfes", bie mit ihrer "Schneibigkeit" nur immer weitere Rreife bes Boltes mit Unwillen erfüllen.

Volitische Tagesüberficht.

- Gegen bie Militarvorlage bringen bie Samb. Radr." einen Auffat, ber anscheinenb auf Barginer Quellen zurudgeht. Jebenfalls entspricht er gang ben bekannt geworbenen Anfichten bes Atrften Bismart. Dir entnehmen ibm nachstehend Die wichtigften Stellen:

"Das Argument eines Rrieges gegen zwei Fronten follte gang außer Spiel bleiben. Dur einer Grogmacht brauchen wir ebenburtig ju fein; bie Berhinberung ber Roalition gegen uns und die Bilbung bes Gegenbunbes ift Sache ber Diplomatie; sie ift ber beutschen Bolitit in ben letten Jahren unter febr fcwierigen Stimmungen und Situationen gelungen und fruber bem ichmaderen Breugen; fte hangt eben von richtiger und geschickter Bolitit ab. Wenn man fo fart fein will, bag man einen Rrieg gegen gwei Machte führen tann - weghalb nicht eben fo aut brei, ba bas fleine Breugen im fiebenjährigen Rriege gegen mehr als brei Mächten ju fechten batte? Dabei fteht bie britte bem beutschen Reiche feinbliche Macht icon in ben Thoren, nämlich bie Sozialbemotratie, welche ihrerseits bie beabsichtiate Reuerung prinzipiell befämpfen, aber nicht ungludlich barüber fein wirb, wenn fie bennoch angenommen murde; benn ber unzwedmäßige Drud murbe bann bie Wirtung einer Gronifchen Rrantheit auf unfere innern Organe und unfer wirthschaftliches Leben üben und uns bamit ben Bielen ber Sozialbemotratie | fall an ber Cholera tonflatirt worben find. Die Cholerafalle naber bringen. Der Rrieg mit zwei Fronten mare mahricheinlich, wenn der Bruch zuerft in Rugland erfolgte; Frankreich murbe uns bann anfallen. Wenn Letteres isolirt, burch gallischen Ausbruch, geschähe, fo ift noch nicht gesagt, bag Rugland uns ober Desterreich angreifen wurbe; es wurbe vielleicht bie Gelegenheit mahrnehmen, um andere Blane auszuführen, und abwarten, ob und von wem es befihalb belangt merben wurde. Man lobt bie alte Armee und gewiß hat man Urfache, auf fie in ihrer jegigen Organisation ju vertrauen. Bas ihr fehlt, find in erfter Linie Artillerie, Pferbe, Offiziere und Unteroffiziere. Aber bie Mannicaft über bie Bahl gu ftelgern, welche man mit bem vorbanbenen Material von Diffigieren und Unteroffizieren überhaupt ausbilden tann und ben bemährten Charafter bes heeres funditus ju anbern, in ber Richtung ber Beeresbilbungen Gambetta's und Bourbati's, bas mare ein gefährlicher Berfuch. Das richtige Berhaltniß, minbeftens bas jegige taum genügenbe bes lehrenben Berfonals jum lernenben, ift ber Armee unentbehrlich; feine Erhaltung follte bie erfie Gorge fein und naber liegen, als bie Frage, wie ftart in 20 Jahren unfere ausgebilbete Mannicaft fel tann. Zweifellofe Berflärtungen unferer Wehrtrafte werben auch wir rudhaltlos befürworten: aber bie angefündigte Bor= lage halten wir für verfehlt, für ein Brobutt ber rage des

- Das "Militarwochenblatt" bringt neuerbings einen etwas einbilbete

"Jawohl!" bekräftigte Wilbide. "Schlasmugen seit Ihr Alle! Ihr schlaft eben, um Guern Hunger nicht zu spucen, und latt es rubig geschehen, bag bie, die wach find, sich mästen! Ich werde Dir einmal ein Buch von Johannes Most geben. Lies bas! Da stebt | Alles brin! Das und manches Andere, Rühliche! Der Mann weiß eben, wo uns armen Schludern ber Schub brudt, ber hat ein Berg

nombres, und für eine Schabigung im Rrieg und Frieden.

hotte bachte über bas, mas er von feinem ibm geiftig über: legenen Freunde gebort und in ben von ibm geliebeneu fleinen Schriften gelefen batte, febr ernfthaft nach. Er fprach auch mit feiner Braut barüber, und Bertha zeigte bie lebhaftefte Theilnahme bafür und außerte ben Bunich, ben intereffanten Dann tennen ju lernen.

Die Befanntichaft murbe in ben letten Tagen bes Junt in einem von barmlofen Burgersleuten, von Dienstmabden und Manen aus der benachbarten Kaserne besuchten Sommergarten in Alt-Moabit gemacht. Johann Hotte erschien mit seiner Braut, Beitha Schmider, und Fris Biloide mit seiner weniger ernsthaften Rose Moodel.

Wildide batte für Maschen vom Schlage ber Bertha und Rofe etwas ungemein Beftridenbes. Der buntle Rraustopf mit bem fdwargen fleinen Schnurrbart und ben ftechenben ichwargen Augen gefiel ihnen; die abenteuernde, vor teinem hinderniß erschredende Enischlossenheit in feinen Zügen reiste sie. Er war klug und sprach mit großer Gewandtheit. Er ließ etwas barausaehen und war in seiner Weise galant gegen die Damen. Er sorgte baffir, daß sie gute Blage betamen, bag fie fonell bebient murben, er ließ fie an ber Bube murfeln, Carouffel fabren und taufte ihnen von ben berums giebenben Blumenmadden fleine Straugden. Er hatte Berthas Gunft icon gewonnen, bevor noch ber eigentliche Zwed ber Bufammentunft berührt worden mar.

Much Role gifiel ber Bertha. Role war ein frifches, üppiges Mabchen, bas fich gut fleibete und in Gegenwart Wilbides, vor bem fie gitterte, fich febr subig bielt und bescheiben aufführte. Die Bier fogen in bem überfüllten Garten glemiich abseits. Da

war bie Beleuchtung febr fparlich. Bor ber Sommerbuhne, auf ber bie Leiftungen ber Befangstomiter, ber traurigen Chansonetten= fangerinnen und Afrobaten mit erbarmlichen Aufführungen alberner Poffen abwechilten, brangten sich die Buschauer Ropf an Ropf. Das zwischen quakten kleine Rinder, die die Eltern zu ihrem Sonntags: pergnugen batten mitnehmen muffen. Mus bem langgeftredten eins ftodigen Gebaube gegenüber ber Bubne brang bie Tangmufit, von

Artitel über bie Lanbwehr und ihren militarifchen Rugen | Leichtgläubigkeit baju gehören wurbe, bie Melbung bes "Matin" und führt aus, ber Nachweis, bag alle Beeresreformen bisber nicht ausreichend feien, um auch mit ben verbunbeten Stagten Frankreich und Rugland unter allen Umftanben gemachfen gu fein, bebeute teine Geringschätzung früherer Leiftungen. Diefe mußten auf bas Nothwenbigfte beschränkt bleiben, weil in Deutschland weber bie Freigebigteit ber frangofifchen Boltevertretung, noch ber unbeschräntte Wille der ruffifden Staats. leitung vorhanden fei. Daß bie Landwehr ben beften Billen habe, ihre Schulbigfeit vor bem Feinbe au thun, fei felbftverständlich, ebenfo aber, bag bie Strapagen eines Felbkrieges ben militarifchen Berth biefes guten Billens erheblich berabbrudten. Bestreite man bies, fo falle ber zwingenbe Grund fort, ber Feld-Armee die jungen Krafte auguführen. Dun murben aber von ber Landwehr im nachften Ariege Leiftungen vorausgefest, benen fie beim beften Billen nicht gewachsen mare. Gegenüber bem Grunbfate: "Der wehrt fich am Beften, ber querft gufchlägt", brauche nicht befonbers bervorgehoben ju werben, bag Deutschland und feine Berbunbeten ben Frieden nicht floren murten, bas fei weltbefannt. Aber von vornherein nur an einer mechanischen Bertheibigung festguhalten, bas wiberspreche bem nationalen Intereffe, weil es militarisch bie besten Chancen bes Erfolges aus ber hand gebe.

- 3m Reichslanb treten gegenwärtig alle Barteien einmuthig für bie Ginführung ber Deffentlichfeit in ben Bemeinberathesitungen ein. In feiner letten Situng bat fic auch ber Strafburger Gemeinberath mit biefer Ungelegenheit befaßt. Leiber läßt fich eine Aenberung in biefem Buntte fo leicht nicht einführen, ba noch ju Recht bestehenbe frangofische Gefete bestimmen, bag bie Situngen ber Gemeinbeforper. icaften bei gefchloffenen Thuren ftattfinden follen. In bem in ber letten Landesausschußtagung vorgelegten Entwurf einer Gemeinbeordnung mar auch biefe nunmehr allfeitig als wünschenswerth anerkannte Aenderung bem Lande angeboten worben. Diefe Ginfict ift aber erft nach ber Ablebnung biefes Entwurfes in ber Bevolkerung eingekehrt.

- Der amtliche Cholerabericht melbet, bag am 11. b. M. in Hamburg eine neue Ertrantung an Cholera porgetommen ift. Daß folde gang vereinzelte Salle noch vorfommen würben, war vorherzusehen; sie anbern nichts an ber erfreulichen Thatface, bag ber allgemeine Gefundheitsftanb in Samburg wieder ein normaler geworben ift. In Beft 6 verringert fich bie Bahl ber Erfrantungen und Sterbefälle beständig, fo baß die bortige Choleratommiffion fic babin ausgesprochen bat, es tonnten am Montag alle Schulen, mit Ausnahme ber Rinberbemahr . Anftalten und Lehrlingsichulen, wieber geöffnet werben. Aus Amfterbam wird berichtet, bag in Bredazwei Erfrankungen und in Utrecht ein Tobes. find jedoch in gang Holland ziemlich felten geworben.

- In Bien ift ber Reich grath wieder gusammenzetreten. Seitens ber Regierung ift zunächft ber Staats. voranschlag für 1893 eingebracht worden. Der Finanzminister war in ber Lage, ein gunftiges Budget vorzulegen, bas über febr anfehnliche Ueberichuffe ju verfügen bat. Unter biefen Umfländen wird bie Durchführung ber Balutaregulirung balb einen energischen Schritt vorwärts thun.

- In It alien waren am letten Sonntag bie Stichmablen vorzunehmen. Es gelangen bei ben Stidmablen noch ungefähr 60 Mandate gur Bertheilung und bie allgemeine Anficht geht babin, bag biefelben, entfprechend bem Ergebniffe ber hauptwahlen, jum allergrößten Theile Anhangern bes Ministeriums Giolitti gufallen.

- Das Barifer Blatt "Matin" veröffentlichte eine Mittheilung, unterzeichnet "ein Diplomat", nach welcher am porletten Camftag ein frangofifc ruffifcher Braliminar. Bertrag abgeschloffen worden fei, nach. bem ruffifderfeits mehrfache Aenberungen und Nachtrage vorgenommen worben feien. Das Bublifum ift mit falichen Radricten über einen frangofifch = ruffifchen Bertrag fo oft hinter's Licht geführt worben, bag ein besonberer Grad von

"Dhol" rief Johann, ber fich gerade auf feine Schneibigfeit | ber man hauptfachlich bie Stimmen bes Rontrabaffes und ber Bofaune borte, mitunter aber auch, wenn bie in ben Garten munbende Thur geöffnet wurde, einen Salt ober mehrere Salte in vollen Alforben. Mit all biefen Geräulchen vereinigten fich noch bas Rollen ber Rugeln auf ber Regelbahn, bas Rlappern ber umfallenden Regel, bas Schreien bes meibenben Regeljungen, bie Rufe ber Rellner, und Alles bis berrichend bie ichnarrenden Tone einer fraftigen Dreborgel, bie bas Bergnugen ber Carouffelfabrer gu erhöhen bestimmt war.

Die Befuder bes Lotals ichienen inbiffen von all bem wenig beläftigt ju werben. Gie ergötten fich vor ber Sommerbubne, tangten im Gaale, tegelten und ritten auf ben Solggaulen, obne fich in ihrem Bergnugen von bem garmen bes Benachbarten irgendmie beirren

Die Bier hatten ju Abend gegeffen und icon reichlich von bem bunnen, gelben Bier genoffen, als Bertha, die langft ungeouldig auf bie Museinanderfigung ber vollsbegludenben Theorien von Bilbide wartete, enblich felbft die Unregung baju gab, nun auch von einfteren Dingen ju reben.

Bilbide hatte fich mabrent ber letten Tage aus tattifchen Grunden Hotte gegenüber sehr jurudhaltend gezeigt. Er hatte die Saat gestreut und wollte sie aufgeben lassen. Er hatte sich nicht getäuscht. Hotte hatte seitdem ein noch lebhafters Berlangen nach dem Berkehre mit ibm gezeigt; er batte mehrfach bas Gelprach auf bas i tereffante Rapitel bringen wollen, aber Bilbide batte ben Dummen ge pelt und war jeber meiteren Erorterung ausgewichen. Best biell er ben Beitpunkt für geeignet, um bie gange Angelegenheit nun einmal gevernunftiges Frauengimmer mar, batte er ihren Lichtfinnigen und begehtlichen Augen auf ben erften Blid angefeben.

"Die Leute haben's bier gut!" feufate Bertha. "Die tonnen bleiben, fo lange fie wollen. Unfereins muß um elf, fpaieftens halb awolf ins Joch jurud."

"Beil Gie es fo wollen!" nahm Bilbide nun bas Bort, ber auf einen geeigneten Uebergang nur gewartet batte. "Benn bie herricaften immer noch Leute finden, die Rnechte fein wollen, bann haben die herrschaften Recht, daß fie die Leute knechten. "Ja, aber man muß boch leben!"

(Fortfegung folgt.)

por einer anberweitigen Bestätigung für richtig gu halten.

Baden.

A Emmenbingen, 15. Nov. In heutiger unter Bor. bes Gr. herrn Oberamterichter Burger ftattgehabten Schöffengerichtsfigung, bei welcher als Schöffen bie Berren Rarl Friedrich Schneiber, Rathichreiber in Rimburg und Beinrich Boos, Raufmann in Bablingen, als Bertreter ber Gr. Staatsanwaltschaft herr Rechtspraftitant Chmann und als Gerichtsichreiher Ber Attuar Beder fungirten, gelangten folgenbe Falle jur Abartheilung: 1. gegen Friedrich Rifder von Bieberach murbe megen Rorperverlegung eine Gefange nifftrafe von 6 Magen ertannt. 2. Die babier mobnhafte Friebr. Rratt Bitime, Ra oline geb. Spohn von Brombad, erhielt wegen Diebfiable eine Gefangnifftrafe von 3 Tagen. 3. Chriftian Blum, Seiler von Emmenbingen, wurde wegen Unterfolagung mit 4 M. bestraft 4. Ronrad Ramenifd, leb. Landwirth von Sasbach, murbe wegen Diebstahls mit 44 Tagen Gefängniß bestraft. 5. Theodor Schaffert, Sagemert. befiger von Beftheim, erhielt wegen Beleidigung bes R. Schöttle von bier eine Gelbftrafe von 60 Dt. 6. In ber Brivattlagefache bes Metgers Samuel Beit von hier gegen Megger Joh. Baptift Erny baielbft tam ein Bergleich gu Stande.

R. Bablingen, 15. Nov. Letten Sonntag Racht fochten zwei hiefige Burichen auf ber Strafe, wie erzählt wird mehr aus Spaß als Ernft, einen Ringtampf aus mit bem betlagenswerthen Refultat, baß einer berfelben einen Beinbruch erlitt.

Freiburg, 14. Nov. (Straftammer). Der 52 Rabre alte Taglobaer August Schuhmacher aus Theningen. (jebenfalls ber in Emmendingen als Poftigelm mobibetannte frubere Boftbote), ber im Reftaurant "Bur neuen Belt" in Freiburg mittelft Ginbruchs aus einem Setretar bezw. aus einem Chiffonnier 1 golbene Uhr, 1 Broche, Raff e- und Eg. löffel zc. fahl, murbe mit Rudficht auf die vielen Borftrafen bes Angetlagten ju einer Buchthausftrafe von 5 Sabren werurtheilt. Auch murben ibm bie Chrenrechte auf 10 Sabre abertannt und bie Bulaffigfeit ber Bolizeiaufficht ausgesprochen.

nach längerem Aufenthalt in Freiburg, Babenweiler und auf Solog Baben nun wieder nach Berlin gurudgereift. Rollingen, 13. Mov. Der ledige 27 Jahre alte R Munchbach, Schuhmachergefelle babier, legte fich am 10. be abends bei babifd Rheinfelben auf bas Schienengeleife und ließ fich von bem antommenden Bersonenzug überfahren. Der Tob trat alsbald ein. Die Urfache, welche ben Berlebten

- Der Erbgroßherzog und feine Bemablin find

zu biesem Schritt veranlaßte, ift unb. kannt. Lahr, 14. Nov. Die gestern vom nationallibe. ralen Berein veranstaltete Berfammlung hatte eine außerft rege Betheiligung aufzuweisen. In berfelben fprach Bh. Hofrath Prof. Meper aus Heibelberg über Die polis tische Lage und die Parteien und tam in feiner Rede ju dem Schluß, die nationalliberale Partei fei mefentlich auf ihre eigene Rraft angewiesen und muffe auf eigene Fauft vorgeben, ohne Mudficht auf die anderen Barteien. - Sier haben fic bereits mehrere Urbeiter gefunden, bie beabsichtigen, unter Branfpruchnahme ber von ber Berficherungsanstalt Baben

au gemährenden Darleben gur Erbauung von Arbeiter-

wohnungen eigene Häuser zu bauen. Rarlbrube, 14. Nov. Nachstehende fechs Ranbibaten, welche fich ber im Laufe biefes Monats abgehaltenen Brufung unterzogen haben, find burch Beidluß bes Minifteriums bes Innern vom Heutigen als für den Amtsrevidenten= Dien ft befähigt ertlart worden: Aftuar Bermann Bopp von Cherbad, j. Bt. in Beibelberg, Altuar Mar Baulus von Rarleruhe, g. Bt. Setretar bei bem Borftand ber Lanb. wirthichaftlichen Berufsgenoffenschaft in Rarlsrube, Attuar Dito Muller von Cherbach, g. Bt. in Dberfirch, Afruar Rarl Saas von Forchheim, 3. 8t. in Offenburg, Attuar Josef Spath von Fridingen, 3. 8t. in Schönau, Aftuar Bilhelm Serrel von Reumubl, g. Bt. in Bruchfal.

Cherbach am Redar, 12. Nov. Um noch in ber letten Minute einen Biehmagen au erreichen, wollte geftern Abend ber Biebtreiber Undreas Reinhard von Abelsbeim in ben Bagen fpringen. Der Ungludliche verfehlte aber bas Trittbrett, gerieth unter bie Raber bis Gifenbahnmagens und murbe fofort getöbtet.

- In einer im tatholifden Bereinshaus ju Difen. bur a flatigefundenen Dabler. Berfammlung gab or. Pfatrer Bader "im bestimmten Auftrag ber Bentralle tung bes babiichen Bentrums" Erfiarungen über beren Stellung gu ben ichwebenben Tabaffteuerprojetter. Leiber tonnte es fich fr. Wader auch bei biefer Belegenheit nicht verfagen, für Die "Belehrung" feiner Buborer in einer Weife ju jorgen. Die man wohl nicht als eine die Intereffen bes Staates und ben burgerlichen frieden joidernoe wird bezeichnen fonnen. or. Bader liebt es, die Farben ziemlich ftart aufzutragen. und biefe Reigung verführt ibn oft ju Darlegungen, bie in ihrer auf thatfraftige Agitation abzielenden Form nicht immer mit ben thatfachlichen Berhaltniffen fich in Ginflang bringen laffen. Bas foll man g. B. bagu fagen, wenn fr. Wader in öffentlicher Berfammlung behauptet, daß "bie Taufende von atitven Difigieren bisher fteuerfret feien ?" 3ft es ihm wirflich unbefannt, bag nach bem Gefes vom 20. Juni 1884, Die Ginführung einer allgemeinen Gintommenfteuer betriffend, bas Williareintommen ber Diffgiere nur für ben Fall einer Mobilmachung von ber Steuerentrichtung befreit ift? fr. Bader ift ein gu guter Renner ber politifchen Behandlungsmeife großer Maffen, als baß er nicht miffen follte, wie verftimmend feine auf die angiblich vollständige Steuerfreis beit der Offiziere abzielende Behauptung an feine Buborer mirten mußte; daß er trogdem fich nicht ichent, berartige unrichtige Bihauptungen in öffentlicher Berfammlung vorzubringen, ift febr ju bebauern. - Sr. Wader ging aber in ber Offenburger Berfammlung noch weiter, fo bag er is uns nicht verübeln barf, wenn wir die Begurchtung aussprechen, daß es ibm mohl mehr um die agtiatorifche Musnugung ber unleugbar in weiten Rreifen in Folge ber Steuerprojette vorbanbenen

Beunrubigung, als um bie fachliche Auftlarung feiner Buborer au thun war. Sat er boch teinen Anftanb genommen, öffent-Ild au ertlaren, bag ber Bauer "mehr ale jeber anbere Stand belaftet fei und biefe Laften mehr fühle; bagegen habe er meniger als bie anberen Stanbe an ber febr theuren Staate-Drbnung Gewinn und Bortheil. Benn es fich um Letteres hanble, werbe nach bem Bauer nicht an erfter und nicht an zweiter ober britter, fonbern an letter Stelle ober überhaupt nicht gefragt." Was wohl bie Gefinnungsgenoffen bes grn. Mader, bie neben ibm auf ben Banten ber zweiten Rammer figen, benten mogen, wenn fie biefe Behauptung ihres Rollegen im "Beobachter" lefen? Sat benn Gr. Bader gang vergeffen, welche hervorragende Stellung im Staatshaushalt die Landwirthschaft einnimmt und wie groß bie Summen sind, welche alle Steuertrager jur Forberung ber landwirthichaftlichen Bwede und bamit jur Sebung Der wirthichaftlichen Berhalt. niffe bes Bauernstandes leiften? Sat boch Gr. Bader felbst gum Landwirthicaftsbudget wieberholt bas Bort ergriffen, und nun follte ibm fo ploglich bie Erinnerung an bie weit. ausgesponnenen Landtageverbandlungen, welche ber Sorge um bas leibliche Bohl unferer Bauern gewibmet waren, fo gang perloren gegangen fein? War ben Niemand in ber Offenburger Berfammlung, welcher bem Grn. Abgeordneten Mader bie Thatfache in's Gebächtniß hatte gurudrufen tonnen, daß auf bem letten Landtag für bie Forber. ung ber Landwirthichaft nicht weniger als 1,365,044 Mt. - und zwar 818,744 Mt. im orbentlichen und 546,300 Mt. im außerorbentlichen Gtat bemilligt worben finb?! Und welchen Zweden bienen benn jum nicht geringen Theile bie als Staatsunterftugung für Rreisftragen und Gemeindemege bewilligten 200,000 Mt. ferner bie mit 250,000 Mt. in's Budget eingestellten Beitrage an unbemittelte Bemeinben ju ben Roften ber Baffer. verforgunge Anlagen und ber mit 120,000 M. bewilliate Staate Bufduß an bie Gemeinbeverwaltungen gu ben Roften ber Naturalleiftungen für bie bewaffnete Dacht im Rrieben? Dienen fie nicht ebenfo gur Entlaftung ber Landwirthe, wie ber über ben Landarmenaufwand hinausgehende, fich auf 260,000 Mt. begiffernbe Betrag aus ber ben Rreisverbanben suflieftenben Summe pon 960,000 Mt.? Wie tonnte Ungesichts folder That fachen br. Woder es über's Berg bringen, ben in Offenburg versammelten Bauern ben Staat als ihren Ausbeuter barguftellen, ber bie Landwirthe hinter alle Stände gurudstelle, ihnen nur bie Steuer abnehme und fich bann um ihre Boblfahrt fait gar nicht befummere, ba er "überhaupt nach bem Bauer nicht frage." Dag eine berartige "Belehrung" ber Bauern, wie fie Gr. Bader in Offen. burg ausübte, als eine Entstellung bes Sachverhalts bezeichnet werben barf, welche Berftimmung und Berbitterung in bie Reiben ber Landwirthe trägt, tann wohl nicht in Abrebe gefillt merben. Die "Bab. Rorr." tann nur mit bem Ausbrud tiefften Bebauerns von ber neuesten Agitationsrebe bes grn.

berartige juftematifche Entstellung ber thatfachlichen Berhaltniffe ju nichte gemacht merben. - Gine ber Generafynobe zugegangene Borlage, betreffend die Regelung ber militärfirchlichen Berhältniffe innerhalb bes Großherzogthums, bezwedt, einem proviforifden Befite bie Buftimmung ber Generalipnobe ju ermirten. Es bandelt fich um bie Berhältniffe bes Rabettenhaufes in Rarlbrube, beffen Diffigiere, Boglinge und Mannichaften eine felbftftanbige Militar-Rirchengemeinde bilben. Gs tommen für dieselbe die Boridriften der Agende für bas preußische Rriegsbeer in Anwendung. Der Rabetten-Pfarrer gehort gur epangelischen Beiflichfeit Babens, unterfteht junachft bem firchenrath. Da er in erfter Reihe Lehrer fur bas Rabetten.

Abgeordneten Bader Rotig nehmen; die redlichste Arbeit ber

Regierung und ber befte Bille ber Boltsvertretung, auf bem

Bege ber Befeggebung bas Staatswohl und bamit bie Inter-

effen aller Stanbe ju forbern, fonnen ichlieglich burch eine

| währt] aufrecht erhalten werben. Die Ronfirmation tann | gleich verwerflich find. Ich trage Ihnen auf, bies ber Armee | bemgemäß verlangt werben für biejenigen Anaben, weiche bis | betannt zu machen und bemerke babei, baß es mir schmerzlich jum 30. Juni einschließlich, und für bie Mabchen, welche bis jum 31. Dezember einschließlich bes Ronfirmationsjahres ihr 14. Lebensjahr gurudlegen, Die beilige Taufe empfangen haben, bie erforberliche geistige und sittliche Befähigung be= figen und genugende religiofe Renntniffe inne haben. einem anberen Kirchiviel barf ein Konfirmand nur auf Grund eines von bem auftänbigen Seelforger ausgestellten Erlaub. nificeins zugelaffen werden. Privat . Ronfirmationen find nur mit Genehmigung bes Oberfirchenraths ausnahmsweise julaffig. — Beibe Borlagen murben von ber Generalfunobe am Samftag erlebigt. Bei ber Konfirmationsorbnung murbe bedauert, daß die Oberschulbehörde bei ber Neuregelung ber Schul. Entlaffungszeit ohne vorherige Berftanbigung mit ber Rirchenbehörde vorgegangen fei; im Befentlichen wollte man neue Experimente permeiben und bie alte Ochnung beibe.

- Die Befammtsumme ber im Rabre 1892 festgestellten Rentensteuerkapitalien beträgt 1,216,325,340 M.; gegenüber ben Rentensteuerkapitalien von 1891 bat sich eine Zunahme von 28,313,140 M. ergeben. Die Gesammtzahl ber Rentensteuerpflichtigen ift auf 57,455 (um 891 gegen bas Borjahr) gestiegen.

- Drei herren aus Luremburg, ein Gefängnig-Direktor, ein Abgeordneter und ein Geiftlicher, waren auf bem Anten: bud, um die Einrichtungen und ben Betrieb ber "Arbeiterkolonie" baselbst kennen zu lernen.

Bermifate Madrichten.

- In Mulbaufen im Gliaf ift am 8. b. M. ber greise elfässische Dichter Abolf Stöber gestorben großer Berluft für bas Deutschihum in ben Reichstanben und für bas gange große Baterland. Stöber hat icon mabrend ber frangofischen Zeit niemals aus feiner beutschen Gefinnung ein Sehl gemacht und ihr in manchem fcwungvollen Gebicht Ausbrud verlieben, wie er auch, gleich feinem Bruber August, bem 1884 verftorbenen Dicter, burch feine gange Thätigleit viel jur Cchalteung bes Deutschihums in Elfaß. Lothringen beigetragen hat. Abolf Stöber mar 1810 in Grafburg geboren, murbe 1840 Bfarrer in Mulbaufen, 1840 Brafident bes reformirten Konfistoriums und Ober. Shulrath baselbst. Seit einigen Jahren lebte er im Ruhestand.

- Nachbem bie Bringeffin Lubwig von Battenberg, eine Tochter ber Broßherzogin Alice von Seffen, am letten Sonntag von einer Tochter entbunden worden ift, hat die Rönigin Viktoria von England jest 55 lebende Nachtommen: 6 Rinder, 36 Enteln und 13 Ucetel.

- Im Sinblid auf bie von Beit zu Beit vortom. menben Sabelvorfälle ift bie nachstehende Rabis nettsorbre Friedrichs Wilhelm III., Ronigs von Breugen, v. 3. 1823 nicht ohne Intereffe, beren Bort. laut ber "Boff. Big." von einem Schlester mitgetheilt wird. Das Schriftstud lautet: "Ich habe bas kriegsgerichtliche Ertenntniß, welches ben aggregierten Setonbelieutenant Brafen Blücher von Bahlstatt bes 1. Susarenregiments (Sohn bes Marichall "Bormarts") megen Bermunbung bes Shaufpielers Stich burch einen Dolchstoß zu breijährigem Festungsarrest verurtheilt, heute bestätigt, obwohl die Schwere bes Verbrechens gesetzlich eine weit härte re Ahnbung verbient hatte. Benn jedoch die Mehrzahl ber Mitglieber bes Kriegsgerichts, ben Beweggrund, von der gesetlichen Strenge abzugeben, baraus bergenommen bat, bag ber 2c Bluder fich bei bem Bocjalle im Stande ber Nothwehr befunden habe, indem er von dem Schauspieler Stich in seiner Verkleibung erkannt und angegriffen fich feines Dolches umfo mehr habe bedienen muffen als ihm bei feinem schwächlichen Rorver tein Willitaroberpfarrer und mit biefem bem evangelischen Ober- | tein anderes Mittel jut Erhaltung feiner Ehre übrig geblieben fei. fo tann ich über biefe unrichtige und höch ft vertorps ift, wird er vom preußischen Rriegsministerium ernannt | bammungsmurbige Unficht nur mein leb. auf Borichlag ber Generalinspettion bes Militarerziehungs. haftes Miffallen zu ertennen geben. 3ch wesens, jeboch mit Zustimmung bes evangelischen Oberkirchen- will nicht, daß die Offiziere meiner Armee die Aufrechtrathe. - Die Borlage an tie Synobe wegen ber Ron. | erhaltung ber Burbe bes Standes in ber blutigen Ermiberung firmationsorbnung hat in erfter Reihe ben Zwed, | felbfiverschuldeter Beleidigungen suchen, sondern ich fordere ben Ginklang mit ben Bestimmungen bes revidirten Bolts. | von ihnen, bag fie biefelbe burch ein anftanbiges und fitt: iculgefeges herzustellen. Der Grundfat ber Gleichzeitigkeit lich & Betragen und burch Unterlaffung von Sandlungen beber Ronfirmation und ber Schulentlaffung foll als mohl bes | mahren, die nach ben Befegen ber Moral und ber Ehre

ift, burch biefe Beranlaffung einen gefeierten Ramen au biefe Weise berührt zu feben. Berlin, ben 9. Ottober 1823 gez. Friebrich Wilhelm. An ben Rriegsminifter Genrallieutenant v. Sade."

- Dem hundertjährigen Jubilaum bes Steintoblen gafes war ein intereffanter Bortrag gewihmet, ben ber bekannte Reichstagsabgeordnete Decelhäuser im Berliner Berein für Gewerbefleiß bielt. Er außerte fich namentlich über bie Barme- und Rraftverforgung mit Gas und ftellte fest, daß die Gasfeuerung überall da am Plate fei, wo bas Bedürfniß vorliege, die Temperalir genau in ber Hand zu haben, bezw. bas Reuer zu theilen, um es auf bestimmte Bunkte zu lenken. Es fei ein großer grrthum, zu glauben. Die Gasfeuerung fei nur für reiche Leute; gerade ber minber wohlhabende Mittelstand habe fich die Bohlthat ber Gaseuerung am fonellsten zu Ruten gemacht. Auch in ber Industrie und im Gewerbe fei die Gasfeuerung weit mehr angewenbet, als man angunehmen pflege. Gine Untersuchung, welche von ber Gasheizungs-Kommission bes Vereius ber beutschen Gas. und Wafferfachnianner 1890 angestellt murbe. ergab, daß bas Gas in 135 verschiedenen Industriezweigen au gewerblichen Zweden verwendet werde. Gine große Au tunft habe bie Gasanftolt als Rraftzentrale. Bur Beit icon würden allein in Deutschland 70,000 Pferbestärken burch Gasmotoren erzeugt, mahrend Anfangs 1892 Dampferbeftarten zum Betriebe ber Dynamomafdinen 69,087 gezählt wurden. Man könnte also ben ganzen Elektrizitätsbebarf Deutschlands, soweit er burch Dampf erzeugt wird, mit ben Gasmotoren beden. Die Entwidlung ber bezüglichen Techni ift so weit voegeschritten, daß ber alte Sag, 1 Rubitmeter Bas gleich 1 Pferbestärke, schon lange nicht mehr gilt und wir icon in Balbe dabin tommen werben, 1/2 Rubitmeter gleich 1 Pferbestärke feten zu konnen.

- Mobernisirter Lebensspruch. Willfi Du bes Lebens Unverstand mit Wehmuth recht genießen, — So kaufe schnell ein Oreirad Dir und strample mit ben

- Ginfach. "Ach, wenn ich nur wüßte, was ich est thun foll! Mein Arzt verbietet mir Bier. Bein, Schnaus und Zigarren. Morgens foll it fatt Kaffer Milch trinten und so fort . . . " - "Nehmen Sie einfach einen anderen

Muthmakliches Wetter

am Donnerstag ben 17. November 1892. Der lette Luftwirbel über Irland ift bereits im Abzug in ber Richtung gegen Mittelnorwegen begriffen. Sein auf 740 mm ver ieftes Zentrum liegt heute über Norddeutschland. Der Hochbruck über der östlichen Hälfte Europas bauert fort und hat sich von der Schweiz und Oberitalien aus sogar noch bis in die Mitte Südfrankreichs ausgebehnt. Unter biefen Umständen ift von dem Luftwirbe im Nordwesten nichts mehr zu befürchten; sowohl für Donnerstag als ür Freitag steht bei milder Temperatur nach vielfach auftretenden frühnebeln in gang Sübbeutschland trodenes und zeitweilig auf-

Gang seid. bedruckte Koulards Mt. 1.35 bis 5.85 p. Met. — (ca. 450 versch Disposit.) — sowie idiwarze, weike und farbige Seibenstoffe von 75 Bf. ois Mt. 18.65 per Meter — alatt, gestreift, karrirt, Das mafte etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Deffins Forto und zollfret. Muster umgehend. Seiden-Fabrik G. Henneberg (k. u. k. Hofl.), Zürich

Pfarrer, Lehrer, Beamte 2c. empf. allerorten den vorzüglichen Holland. Tabak bei B. Beder in Scesen a. Harz 10 Bib. lofe im Beutel 8 Dit. frco.

Rennern fei bie altbewährte Firma "Thee = Megmer" (Raif. Agl Soft.) empfohlen. Engl. und Rug. Mildung à Mt. 2.80 refp. 3.50 Pfd. genießen Weltruf. Menmer's Thee ift de und verbreitetste. Probepack. 80 Pf. und Mt. 1 bei: Z. Hohindler, Conditorei.

Freie Lehrerkonferenz.

Samstag, den 19. d. M., Rachmittags 2 1thr, Rufammentunft im Dreitonig babier. Tagesorbnung befannt. Der Vorsibende.

Straßenban Emmendingen-Maleck.

Die Stadtgemeinde Emmendingen wird die Grabarbeiten Erftellung von Probegruben behufs Untersuchung ber Bobenbeichaffenheit zwischen Profil Nr. 0 und 35 im hiesigen Stadtwalde fünftigen Dienstag, den 22. ds. Dits., Bormittags 11 Uhr, im Rathhause öffentlich versteigern.

Gleichzeitig follen 242 cbm in Abtrag und Auftrag bestehende D. 3., Rachmittags 2 Uhr, Erdarbeiten zu Wegverbreiterungen vergeben werben. Bedingungen und Profilplane find indeffen im Gefchaftsimmer bes Unterzeichneten gur Ginsichtsnahme niedergelegt.

Emmendingen, ben 15. November 1892.

Der Stadtbaumeifter. vermiethen Der zweite Stod meines Bohn

H. Schmidt, Sattler und Tapegier.

Prima Mostapfel der Zentner ju 5 Mt. 20 Mf.

find fofort zu haben bei Wilhelm Ketterer, Baffer.

Bet jetziger Jahreszeit in jedem Haushalt! Voigts Lederfett das anerkannt beste sum täglich. Einfelten des Schuh-werks. Nur ächt zu haben in Doser v. 12–70 Pfg., sowie lose in den mit Plakaten verschenen Handlungen doch achte man genau auf Etiquette : Firma Th. Volgt Würsburg, ver lange überak . Voigts Lederfett und weise jede Nachahmung surlick.

beseitigt schon nach dreimalig. Gebrauch alle lästigen Kopfschinnen u. wird für den Erfolg garantirt, à Fl. M. 1 .-- bei Friseur Jos, Fuchs,

Jagd = Verpachtung. Die Gemeinde Windenreuthe versteigert am Wittwoch, den 30. November Die Gemeinde

in ber "Linde" bahier die ihr in ihrer Gemarkung zustehende Feld= und Waldjagd auf weitere 6 Jahre, wozu Pachtliebhaber eingeladen wer- hat nachstehendes Werk an allen Schulen zur Einführung zu gelangen:

Windenreuthe, 14. Novbr. 1892. Der Gemeinderath. Bolfsperger.

Jagd - Verpachtung

Die Gemeinde Rondringen verteigert am Montag. 21. November d. 3.

Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhause die in ihrer Gemarkung zustehende Feld: und Waldjagd auf weitere 6 Jahre, wozu Jagdliebhaber eingeladen werden.

Köndringen, 7. November 1892. Der Gemeinderath. Boch.

für 1893

u ben billigsten Preisen in großer Auswahl empfiehlt

A Dölter's Buchhandlung.

Congo,

Souchong

Soeben ericien

Shönschreibunterricht

Durch Erlaß Gr. Oberschulraths

in der Holksichule.

Jm Auftrage Großh. Oberschulraths 🖁 verfaßt von

L. Keller, Großh. Rreisschulrath. Zweite verbesserte Auflage, Breis Mt. 1.50.

Die bazugehörigen Schulvorlagen Theile) Mt. 6.—. Beftellungen nimmt entgegen:

Julius Wolff's neuestes Werk: Der fliegende Hollander.

D000000000000

guten, preiswerthen, biesjährigen

Familienthee " Dit. 4.00.

empfiehlt folden geneigter Abnahme

K. Buisson, Apotheker.

bosossesses

ift neue Senbung eingetroffen und

Pfund Mt. 2.50.

" Mt. 3.00.

Vorräthig in A. Dölter's Buchhandig.

21. Dolter's Buchhandly

I. Steigerungs:

Antündiguna. Die Grben bes Bilhelm Biders: heim in Malterdingen laffen mit obervormunbschaftlicher Benehmigung ber Untheilbarkeit wegen nachbenannte Liegenschaften ber Bemartung Malterbingen am Samstag, 3. Dezember d. 3.,

Nachmittags 2 Uhr, im Rathhause in Malterdingen öffentlich zu Eigenthum versteigern. wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn ber Anichlag ober mehr

geboten wirb: 1. Lagerb. Mr. 1361. 21 ar 42 qm Aderland im Speder neben Wilhelm Bipfe und Wilhelm Leon-

hardt, geschätt 2. Lagerb. Mr. 3401. 19 ar 71 qm Acter im Schenkenberg neben Be-

meinbeweg und Gg. Jatob Schöcklin, geschätzt 1 3. Lagerb. Nr. 3500. 150 M. 39 ar 15 qm Acter im

Auerbach neben Bg. Stefan und Friedrich Sport, gefch. 450 M 4. Lagerb. Nr. 3823. 15 ar 63 gm Weinberg

im Großberg neben Wilh. Schillinger und Guftav Raufert Chefrau, geschätt 200 M 5. Lagerb. Mr. 4500.

11 ar 21 am Ader im Gehren neben Gg. Friedrich und Ernft Jatob Munbinger Chefrau, geschätt 400 M. 6. Lagerb. Nr. 4505. 12 ar 80 qm Acter im

Gebren neben Wilhelm Bertich und Karl Frosch Chefrau, geschätt 4 7. Lagerb. Mr. 4610.

20 ar 34 qm Wiesen in ben Riedmatten neben Anbreas Rift Wittwe und Friedrich Schorer Wittme,

Emmendingen, 15. Novbr. 1892 Gr. Notar. Münger.

Jagd = Verpachtung.

Die Gemeinde Ottofawanden verpachtet am

Mittwoch, 30. November d. 3., Nachmittags 2 Uhr, im Rathhause allba, in öffentlicher Steigerung bas ihr auf ber gangen Gemarkung zustehenbe Jagbrecht von ber 1397 Sektar großen Felb= und Walbjagd auf weitere 6 Jahre. Ottoichwanden, 14. Novbr. 1892.

Der Gemeinderath.

Die gegen Mathias Grafmuller gemachte leußerung nehme ich hier-burch als unwahr renevoll zurnd. Ludwig Ketterer,

Waffer.

Taufenbe von Fallen gibt es, wo Befunde u. Kranke rafch nur eine Portion guter fraftigender Fleischbrühe benö





000000000000000000000 Der praktische Rathgeber im Obstund Gartenbau.

Erfcheint wöchentlich, reich illuftrirt. Preis vierteljährlich eine Mark.

Der praktische Rathgeber hat die Aufgabe, allen benen, die ihren Garten selbst bewirthschaften, fei es, baß sie Obst ziehen, Gesmisebau treiben, ober ihre Blumen selbst psiegen wollen, bauernb Museitung zu geben, wie sie am praktischften, billigsten und sichersten Unkeitung zu geben, wie sie am praktischften, billigsten und sichersten ihren Zwed erreichen. Wier wissenschaftlich gebildete Gärtner sind an der Redaktion angestellt. Der praktische Rathgeber besitzt einen Versuchsgarten, unter seiner Leitung steht neuerdings ein Mustergarten von 45 Morgen, in welchem in diesem Jahre besonders Kartosselzeneuheiten probirt sind. — Auch ist mit der Redaktion eine Versuchs fellerei verbunden, in welcher Obstweine nach ftets verschiebenen Methoben und Recepten gekeltert werben. Man abonnirt bei ber Bost ober in jeber Buchhandlung.

Probenummern erhält man auf Bunfd burch bas Gefchäfts-amt bes prattifchen Rathgebers in Frankfurt a. b. Oder.

0000000000000000000000

! Neueste Auflage!

! Soeben ericheinend !

Brehm's Thierleben.

liefert gegen Ratenzahlungen A. Dölter's Buchhandlung,

Iedem Erwachsenen

ber einmal in die Lage tommt, in Familie, Gefellschaft, im Berein ober in ber Deffentlichteit bas Mort zu ergreifen, empfehlen wir die foeben bei Leun & Miller in Stuttgart erschienenen, vortrefflichen Reden: und Toaftbücher von Juftinne Abel.

Preis jeden Bandes Mt. 1.20. = Der gewandte Redner an

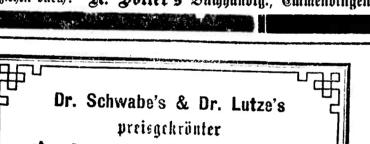
festredner im familienkreise.

freundschaft und Aefelligkeit.

festen und Ebrentagen. Es lebe unser Verein Stiftungsfefte, Tahnenweihen u. f. w.

patriotischen sowie öffentlichen

Bu beziehen burd: A. Dolter's Buchhandlg., Emmendingen.







Bestellungen auf Meyers kleines Konversations-Lexikon, 5. Auflage, nimmt ederzeit zu bequemen Bezugsbedingungen an:

A. Dölter's Buchandlung, Emmendingen.



gibt es fein wirtfameres Mittel als

FAY's achte Sodener Mineral-Pastillen

XXXXXXXXXXXXXXXX

Bei Catarrhen

FAY's achte

Sodener Mineral-Pastillen bie bentbar befte Wirtung aus.

XXXXXXXXXXXXXXX

FAY's ächte Sodener Mineral-Pastillen

find in allen Apotheten, Droguerien, Miner almafferhanblg. 2c. jum Preife von 85 Big. per Schachtel erhaltlich. Man achte barauf, bag jebe Schachtel mit ovaler blauer Berichlugmarte verfeben ift, welche ben Namenszug "Bh. herm. Fan" tragt.



Schorers Lamilienblatt.

VIII. Jahrgang 1892/1893. 3ährlich 14 Defte zu je 75 Pfg.

Die billigste Monatsschrift!

Neußerst reichhaltiger und interessanter Text! Alänzende Illustrationen!

Alle Buchhandlungen nehmen jederzeit Abonnements= Beftellungen entgegen und fenden auf Bunfch bas erfte Seft gur Anficht, ebenfo die Berlagshandlung

J. H. Schorer A. G. Berlin s.w. 46.

Neues Weihnachts-Album

12 anderlejene, noch in feinem Album enthalteue Rlavierftiide und Liebe mit Rlavierbegleitung

jufammen in einem Bande Mf. 1 .-. Ein "Menes Beihnachts-Album" nennt fich unfere Sammlung, benn fie bringt m Gegenfaß ju ben vielen anberen berartigen Berten, welche meiftens alte Betannte enthalten, nur neue Compositionen, Die in feinem anberen Album enthalten, aber fo gludlich ausgewählt find, bag wir fie balb ebenfo lieb haben werben, wie

Inhalt obiger Cammlung:

1. Niomann, G., Beihnachtsmärchen. Salonstiid. 2. Schofor, H. A, Am Beihnachisabenb. "Sternhell strablen gold'ne Lichtlein." Burgmüller, Frans, Im Beibnachtsbaum. Delobie für Rlavier.

4. Schofer, H. A., Beihnachtsglodden und Beihnachtsmann. "Beihnachts: glödchen, ach so läute." Für 1 oder 2 Singstimmen.

5. Gaide, P., op. 7. Weihnachtstraum. Salonstiff.

6. Heiser, Wilh., Nun bricht die heil'ge Nacht herein." Lied.

7. Hauptmann, Otto, Weihnachtsabend. Melodie sür Klavier.

. Heiser, Wilh., "heil'ge Nacht! Du fehrest wieber." Für 1 ober 2 Singstimmen. Schultze, Adolf, Weihnachtsmorgen. Salonftiid. 10. Ascher, E., Weihnachtraume. Salouftiid.

11. Hoisor, Wilh., "Bach' auf! bu liebes Schelmenaug'." Lieb. 12. — "Taufend fleine Lichtchen fprühen." Lieb.

Mr. 1-12 jufammen in einem Bande, fcon ausgeftatlet MR. 1 .-. Gegen vorherige Ginfendung des Betrages verfende ich ranto. (Nachnahme toftet 60 Bfg. mehr.)

Verlag von P. J. Tonger in Köln.

Kalender für das Jahr 1893. Bay Dat

Baul Wosers Rotiztalender	: W.	2	Lalir. hintender Botem. Bilb	M40
Daheimtalenber geb.	"	1.50	Der Better vom Rhein	
Bartenle ubetalender	"	1.—	Ralenber bes Evang. Bunb.	"25
Großer Boltstalenber bes			Bebels Rheinl, Sausfreund	
Sintenben Boten	*	1.—	(Tauberbischofsheimer	-30
Schorers Ralenber	• •	1	Bebels Rheinl. Sausfreund	
Erhardi's Notigtalenber	Mt.	1	(Lahrer)	$_{"}$ 20
Paynes Familientalenber	,, -	50	Wanberer am Bobenfee	20
Buftav Abolftalenber	,, .	50	Babifder Lanbestalenber	"20
Deutscher Reichstote		40	Luftiger Bilde talender	"30
Lahrer hintenber Bote		30	Riferifitalen er	40
Dan Sthia In			A Daltara Budihana	

Wiederverfäufer erhalten Rabatt!



Dienstag, Donnerstag u. Samstag mit ben Beilagen

XX

XX

Mufiriries Unterhaltungsblatt

Praktifde Mittheilungen für Sandel und Gewerbe, Sans- und Landwirthichaft

№ 137.



ochberger Pote

Der abonnements - Breis beträgt

vierteljährl. Mt. 1,25.

Raum 10 Pfg.

im Reflamentheil 20 Pfg

Emmendingen, Samstag 19. Movember

Am 19. November 1813 fehrte ber Kurfürst von Sessen nach Raffel jurud. Tiefer kleinstaatliche Fürst, ber burch Napoleons 1806 aber flüchten mußte, brachte fofort nach feiner Rudfehr, gang und gar ber Beranberungen feiner Beit uneingebent und es nod weniger, als mancher andere Duobesfürft begreifenb, baß fich auf bie Dauer bie Beit nicht rudwarts fcrauben laffe, Alles wieber auf ben alten Standpunft, unbefummert um fo viele Reneinrichtungen, an die man sich gewöhnt und die man auch theilweise lieb gewonnen hatte. Ich habe nur 7 Jahre geschlasen", sagte er, und er degradirte seine Räthe zu Schreibern, seine Kapitäns zu Lieutenants 20., was sie vor Jeromes Herrlichseit gewesen. Sogar Puder und Jöpfe wurden wieder aus ber Rumpelfammer hervorgeholt und die unter bem König von Westpfalen abgeschafften Frohnden wurden wiedersbergestellt. Diese gangliche Ignorirung alles Geschehenen legte ben Grund zu jener Unzufriedenheit im Kurfürstenthum Gesten, wie sie fpater fortgefest jum Musbrud tam und wie fie fich in ber leichte herzigen Aufgabe ber Dynaftie burch bas Bolt 1866 zeigte.

Um 20. November 1815 wurde ber zweite Barifer Friebe abgeschlossen, ber nun endlich und befinitiv Europa die lang ersehnte und schwer erkanuste Rube wiedergab. Frankreich, bas boch innners bin ber Besiegte war, kam auf biefem Friedensichluß, ber bas Ende ber neuen Ländervertheilung bilbete, wie fie nach der durch Napo-leonische Willfur geschaffenen Zusammenwurfelung nöthig geworben, beffer weg, als es felber zu hoffen gewagt hatte. Anstatt biefes Reich, bas zwei Jahrzehnte lang Europa in Schreden gehalten, wenigstens auf bie Grenzen oon 1790 zurud zu führen, gestanden bie Berbunbeten, mit ber feltsamen Begrundung, ber Rrieg fei nur mit Napoleon geführt werben, Frankreich fogar eine Gebietser-weiterung gu. Ceutschland fam naturlich gu furg. Es fehlte gwar nicht an gewichtigen Stimmen, bie fich fur bie Berausgabe bes von Lubwig XIV. geraubien Elfag-Lothringen aussprachen, allein Dief Stimmen fanben, hauptfachlich weil es an beutscher Ginigfeit fehlte, nicht bie genügende Unterstützung. So tam es, daß Frankreich nicht nur feinen Raub behielt, sondern noch Beute machte. Der beutsche Michel Schlief bamals eben noch grundlich

Die Spaghaftigfeit und Leichtigfeit, mit ber man por 100 Jahrer bas frangofische Revolutionsbeer beurtheilt hatte, mar gegen bas Enbe bes Jahres 1792 bereits ein übermundener Standpunft; im Gegentheil, ber fortschreitende Siegeszug ber frangofischen Beere er= füllte bie fleinen Fürften am Rhein mit nicht geringem Schreden. Auch Desterreich fing an, die vordringende Macht der Revolutionäre zu spüren, indem seine Besitzungen in den Niederlanden arg bedroht wurden. Um 21. November 1792 schlug General Dumouriez die Desterreicher bei Tirlemont und er brang nun mit seinem Beere siegreich in Belgien ein. Das belgische Bolt begrüßte bie Frangosen als Belben ber Freiheit und war recht einverstanden mit ber neuen Ordnung ber Dinge; allein febr bald gewahrte man, bag es mi ber neuen Freiheit nicht weit ber fei und daß die Franzosen eben nur als Gieger schalteten und walteten. Der Rudschlag blieb benn auch

Politische Tagesübersicht.

- Dem Bunbesrath ift ein Untrag Bayerns in Beftolt eines Gefebentwurfs über Abanderungen ber Gewerbe= ordnung in Bezug auf ben Sauftrhandel zugegangen, ber nicht unerhebliche Beidrantungen beffelben anstrebt. Der Befegentwurf, beffen Ginführungstermin offen behalten ift, bezwedt Befdrantung bes Saufirpandels auf einen bestimmten Begirt und Abhängigmachung ber Ertheilung bes Saufiricheines von dem burch die guftegenden Beborden festguftellenden Beburfniß. Die Begrundung fucht, bem Bernehmen nach, gunachft bie großen und von vielen Seiten bei ber Reiche. regierung, bei bem Reichstage, bei ben Ginzellandtagen einge- baß für bie burch Ginführung ber zweijährigen Dienftzeit brachten Beschwerben über ben jegigen Betrieb bes Saufir. unter Festhaltung ber bisherigen Brafenggiffer bemirtte Dehr= handels feftzustellen, sowie barauf hinzuweisen, bag bie bisherigen Bestrebungen, Abhülfe ju ichaffen, wirtungstos Mehrausgabe von 25 bis 30 Millionen sofort ein Majorität

Sonntagerube im Sanbelsgewerbe ber ben feghaften Bewerbe= treibenben entgebenbe Umfat nunmehr ben haustrern und Detailreifenben ju Gute tomme. Schon jest erweise fich bie vorgeschlagene Regelung als leicht ausführbar und gut bemabrt. Es wird barauf hingewiefen, bag ber Grunbfat ber Bürdigung ber Bebürfniffrage icon jest bestehe für bie umbergiebenben Mufitanten, Schaububen-Befiger, ausländifche Saufi eer, Wirthschaftsgewerbe, bie fogen. Bariete. Theater und bas Pfanbleihergewerbe. Damit feien ben neuen Borichlägen bereits die Wege geebnet.

- Es bestätigt fich, baß Graf Caprivi bie Miliar. vorlage im Reichstage am 24. November einbringen und jugleich mit einer ausführlichen Rebe, wie im Bunbesrathe, begrunben wirb. Die erfte Lejung burfte aber nicht vor

wie maren fonft die immer wiebertebrenben Ausftreuungen

Dezember fattfinben. Im Uebrigen bat bie öffentliche Erörterung ber Militar. vorlage nachgerabe einen Charatter angenommen, welcher es hoch an ber Beit erscheinen läßt, bag enblich bie parlamentarifche Berhandlung an ihre Stelle tritt. Nicht bie scharfe und bedingungslose Verurtheilung eines sowohl nach Inhalt, wie nach Begründung noch nicht genügend bekannten Gesetzeniwurfs ift das Bedenklichste, sondern der Umstand, baß Geructe in Umlauf gefett und geglaubt werben, bie nur aus einer Unichauungsweise entspringen tonnen, welche bie gegenwärtige Regierung taum noch ernft nimmt. Dber

bentbar, daß bie Boriage jurudgezogen ober umgearbeitet werben folle. — Beibes felbfiverständlich nach vorangegangenem Rudtritt bes Grafen Caprivi - noch bevor biefelbe gur parlamentarifchen Berhanblung getommen ift? In Birtlichteit ift fein Zweifel barüber, bag Graf Caprivi bas von ihm ausgearbeitete Gesetzebungswert auf Grund innerfter Ueber= zeugung als ein Gebot absoluter Nothwendiateit betrachtet. und bag er baffelbe im Reichstage mit bem gangen Ernfte eines pflichtbemußten Staatsmannes vertreten wird. Diese

Erörterung wird man abwarten muffen, bevor man in ber Sache fich entgultig entscheibet. Die Ungeschidlichteit, mit welcher bisher Die publiziftifche Bertheidigung ber Borlage geführt ift, verdient die rudfichslofeste Ruge und Burudweisung; aber baburch tann man fich unmöglich mit bem Broblem felbst abgefunden glauben. Die nothwendigfeit einer Neuregelung ber Beeresflarte vom 1. April 1894 an ift nicht zu umgeben, und tein Reichstangler, beiße er, wie er wolle, wird bei biefer Belegenheit auf eine vermehrte Beransiehung von Diensttauglichen gur Ausbildung in ben Baffen verzichten tonnen. Es wird fich nur um bas Mag hanbeln, in welchem bie vermehrte Berangiehung erfolgen foll. Darüber allerbings ift tein Zweifel, bag bas einstweilen von ber Regierungsvorlage geforberte Dag auf eine gustimmenbe Debrheit im Reichstage nicht ju rechnen bat. Aber warum Ginftellung von Retruten, bezw. für die bagu erforberliche

befände, jumal ba auch burch neue Bestimmungen über bie | brudlich bas Beugnig bes Wohlverhaltens ausgestellt wirb. Aber nicht einmal ber itranfigentere Theil bes Bentrums wird unter ben augenblidlichen Verhältniffen einen Konflitt mit nachfolgenber Reichstagsauflösung ernftlich berbeimunfchen, und biejenige Richtung, welche in ben letten Jahren bie Führung im Zentrum erhalten hat, wird Alles aufbieten, ben Konflitt zu verhuten. Unter biefen Umftanben erscheint bie Möglichkeit einer Verständigung teineswegs ausgeschloffen, wenn bie Regierung bas erforderliche Entgegentommen beweift. Auch wenn fie aber glaubte, bafür nicht bie Berant wortung übernehmen zu tonnen, murbe fie fich gewiß nicht ja fogar bann erft recht nicht, bie Belegenheit entgeben laffen, ihren Standpunkt in ber parlamentarifden Debatte klarzulegen.

- Der befannte Berliner Berichterstatter ber "Neuen Büricher Atg." plaudert in seiner anscheinend scherzhaften und im Grunde boch fehr ernsthaften Art folgendermaßen über allerlei Dinge, die in letter Beit vielfach erörtert wurden :

Bir fprachen über bie jungften Meußerungen Bismard's. Raturlich! Borüber führt man jest fonft ein politisches Befprach? Etwa um bie prengifche Thronrebe? Die ift fo burr, wie ihr Berfaffer, ber Rinangminifter Miquel, und fant nichts was man nicht unerfreulicher Weise icon vorher gewußt Ihr Grundton ift ungeheuer einfach, wenn auch beruhigende Dectione aufgelegt find. Er lautet : einige Menich, bezahle, benn bie Regierung braucht mehr Gelb! Also wir sprachen von Bismard. Dein alter biplomatischer Freund und Bonner gundete fich eine neue Cigarette an unt faate mit behaglichem Lächeln:

Seben Sie, Bismard behandelte Rugland mie ein galanter Liebhaber eine erzurnte Dame, beren icone Augen er noch immer ichatt. Man acgerte fich gegenfeitig But! Aber er that es in ber angenehmen Erinnerung an früher gewährte Bunft und mit ber Miene eines erfahrenen Mannes, ber ju fich felbft fagt: Dein Junge, fei in beinem Merger vorsichtig! Sie ift boch noch verteufelt hubic, und wer weiß, ob wir nicht boch wieber ausammentommen! Die alten Briefe und bie Saarlode ichicft Du vorläufig nicht jurud! So hielt's Bismard mit Rugland, . . .

Na, ber Raifer machte es anbers! Der glaubte, als er an bie Regierung tam, im Sturmlauf bie verstimmte Schone zu gewinnen. Er hoffte ihre Reigung bei einer Ueberrempelung ju entflammen. Als er bamit Migerfolg hatte fühlte er fich in feiner frifden Mannlichteit getraaft und ging nach England. Dort begriff man bie Lage rafch, machte offene Arme und verliebte Augen, wofür Jebermann bekanntlich am empfänglichiten ift, wenn er eben anberswo einen Rorb betam. Bismard bemubte fic wie ein alter Berr um eine grollenbe Freundin, ber Raifer wie ein Jungling, nach bem Rezepte: wenn biefe nicht will, so gibt's ja andere, bie auch hubich find und freundlicher. Rleine Befchenke toftet's follte man sich nicht über ein geringeres Maß verftänbigen bier wie ba! Das ift ber Unterschied zwischen ber jetigen tonnen? Bor turgem las man in ultramontanen Blattern, beutschen Bolitit gegen Rugland und ber fruberen. Hun bleibt Bismard babei - auch in feinen letten Meußerungen - bem beutschen Bolte porzurechnen, baß feine Dethobe billiger und vortheilhafter gemefen mare, besonders für bie Butunft. Er mißtraut England als bem tlaffifchen Lande geblieben find. Man flebe einem Rampfe zwischen dem im Reichstage zu haben fei. Inzwischen ift allerdings die | über's Dhr gehauener Liebhaber, wo man unter Umftanben Großbetrieb und bem Aleinbetrieb gegenüber, bei welchem sich Sprace ber ultramontanen Presse eine ablehnendere ge= felbst für ben erfolgleersten "Flirt" gräßlich haar lassen, so bag ihr neuerdings von ber "Freis. 3tg." aus. Bet einer Ruffin tann man auf eine Ohrfeige ober einen

Bilder aus der Reichshauptstadt.

(Fortfegung.)

"Dan muß leben! Mir aus ber Seele gesprochen, Fraulein Bertha! Bir wollen eben auch leben! Das ift ja was ich immer fage. Aber muß man wie ein hund leben? Rein! Das haben die Reichen und Machtigen fo eingerichtet. Das, mas wir "Weltordnung" nennen, bas weiß nichts davon! Wir werden feit Jahrtaulenden geschunden, geplundert, ausgesogen und betrozen. Das gefällt natürlich denen, die auf unsere Kosten leben. Sie wollen die schamlose Ausbeutung vertheidigen und besthalb haben sie sich fest in ihrer Stellung verschangt, und bas, mas fie fougt, nennen fie Befege. Aber biefe Befege find eben ein Werk ber Bevorzugten, ber Reichen — und biese Geset geben uns nichts an! — Wir anerkennen andere, höhere — bie Raturgesetze, versteben Sie wohl! Wir sagen: Ihr habt nun lange genug an der vollen Tafel geschwelgt und Guch bedienen laffen, jest tommen wir an die Reibe! Jest wollen wir uns auch einmal ben leeren Magen fullen, wollen auch einmal bie Berren ipulen! Guere Gefete find Bogelicheuchen, mit benen man Die Spagen verjagt. Bir find aber teine Gimpel, wir find Manner und fummern uns um Guern gangen Quart auch nicht jo viel! Dann maren wir also Bers brecher ?! Bagt es boch, von Berbrechern ju fprechen, Ihr, die Ihr bie einzigen, die wahren Berbrecher feid! Ihr ftehlt uns unfern Berstenft, ben Ertrag unferer Arbeit, unfere Gefundheit, unfere Freuden! 36r plundert und raubt und mordet, fraft Guerer Gefetel Und wenn wir uns bagegen jur Wehr fegen, bann follen wir bie Berbrecher fein? Gut benn, wir finb's, wir wollen es fein, im Sinne Guerer Gefete, und wir find ftolg barauf."
Er machte eine Reine Paufe und blidte um fic. Er war mit

ber Wirkung, die seine Rebe gemacht batte, zusrieden und fuhr fort:
"Ein Exempel, Fraulein Bertha! Sie geben durch den Wald,
Sie seben eine Brombeere, Sie pstüden sie und issen sie — das butfen Sie! Wenn aber irgend ein Chinder eine Bede barum ges jogen bat, bann find Sie auf bem Boben eines Brivateigenthumers, und wenn Sie bann bie Beere vom Strauch pfluden, nennen es bie Befege, bie für bie Schinder und Brivateigenthumer gemacht find, einen Diebstabl. Ift bas nicht hirnverbrannt? Beig bie Erbe, bie bie Frucht nabrt, und bie Sonne, Die fie jur Reife bringt, und 36r

Magen, ber banach verlangt, - wiffen bie etwas von ber Bede? Und fo ift es überall, und in allen Fallen! Ich fage alfo: wir haben bas Recht und die Pflicht, ben Rrieg gegen die Reichen und ihre Befete mit allen Mitteln au führen und une Bortbeile zu verschaffen. wo und wie immer wir fonnen; und ich blafe etwas auf die Befete, und ich fage: bie Brombeere gebort mir jo gut wie Dir, und wenn ich bie Bede überfteige und fie pflude, gebort fie gewiß mir! Und wenn ich Dir Dein Gelo nehmen tann, ift es mein Gelo!" Die lette Schluffolgerung überraschte burch ihren teden Sprung Bertha, bie Wilbides Berebtsamteit hingeriffen batte, boch einiger=

magen. Botte fab nachbentlich vor fich bin, Rofe lachelte und that einen Schlud. Entruftet mar Bertha nicht, fie mar eben nur überrafct, und ibr praftifder Berftand veranschaulichte ibr fogleich eine ber Ronfequengen ber Bermitlichung biefer Theorien. "Und wenn man babei abgefaßt wird?" fragte fie verftanbnifinoll.

Grip ladelte befriedigt. Die Sauptfache halte er icon erreicht, bas bemies ibm biefe Frage. Der Abiden vor bem Berbrechen felbit mar übermunben. Rur über bie Schwierigkeit einer gludlichen Ausführung wollte man beruhigt merben.

"Wan muß fich eben nicht friegen laffen!" jagte Bilbide lange fam, inbem er bie Stimme fentte. Und mabrend bie Regel polterten, ber Bag im Saale brummte, bie Sangerin auf bem Bobium jobite und ber Leterkaften bubelte,

und in bem muften garm tein Diensch auf bie Bier an bem fleinen grunen Tifc in ber bunflen Ede achtete, fprach Bilbide leife unb wichtig, und alle bogen bas Ropf ju dem Spricher. Es mar Beitha ein angenehmes Gefühl, daß fie ibm gans nabe war. "Man muß fich eben nicht triegen laffen!" wiederholte er noch langfamer und noch leifer. "Und bas ift unfere Cache, ber Manner

Sache! Bon Ihnen, meine Dame, verlangt man nichts weiter, als baß 36r bubich aufpaßt, bie Augen aufmacht, und Ginem fagt fo und fo! Dann tommen wir an bie Reibe und es wird gemacht! Gin Erempel: Wir brauchen ein paar taufend Mart. Benn wir bie baben, fonnen wir beiratben, taufen eine fleine Wirthicaft, arbeiten fleißig, bas Frauchen bilft, wir find frei und bie gludlichften

Menfchen! Sotte nidte Bertha ju, und Bertha ftieg mit ihrem Rnie Bil-

"Weiter !" fagte fie. Uns machen die paar taufend Mart reich und glücklich für alle Zeiten, und die Reichen werden bavon nicht armer, wenn fie die paar tausend Mark weniger haben. Sie merken es gar nicht. Man

thut nicht einmal Unrecht. Frage: wo ift bas Belb? und wie tann man baju tommen? Wenn ich Gelb fage, fo meine ich nicht blos Gelb. - irgend mas, mas vertauflich ift. Benn es Berth bat, mirb man's icon los. Das lagt meine Sorge fein. Allfo mo? und wie? Das ift bie Frage! Und ba muffen und bie Damen belfen!" Er verneigte fich galant gegen Bertha.

"Gine Rammerjungfer - nicht mabr - bie tommt überall berum, die weiß, wo die gnabige Frau ihre Juwelen hat, und fo . . . bie weiß, wann bie gnabige Frau ausgeht, wann fie wiebertommt, Befuch bat, wann fie verreift — und bas fagt fie einem Freunde, ber zu einer That entschloffen ift. Und ber weiß bann icon felbit, wann ber rechte Augenblid ba ift, und bann wird bie Sache gemacht. Und bann wird getheilt, tein Denich erfahrt etwas bavon, es tann Einem Reiner mas anbaben, und mir alle baben, mas mir brauchen ! Brofit!

Er trant ben Damen ju. Gie leerten bie Seibel, und Bilbide beftellte neue Füllung.

Er mifchte feinen bubiden Schnaugbart ab, fcnalzte unb fab Bertha ladelnb av. Diesmal fties er fie mit bem Rnie an. "Ral" folog er feine Rebe. "Liege fich benn bei Gud nicht fo etwas machen?

"Es mare etwas ju machen gewesen, fruber !" fagte Bertha, bie vor Begebriichtett fiebeite. "Ach wenn ich Gie boch fruber getannt und Alles fo gewußt batte!"

"Wie benn? fragte Wilbide theilnahmvoll, mabrend er fie wieber anftieß. "Bas fruber gewesen ift, tann fcon wiedertommen!" "Das icon!" meinte Bertba.

"Mun, fprechen Sie boch, liebes Fraulein! Es ift febr Unrecht von mir

"Bapperlapapp! Bir find bier unter guten Freunden! Profit! bie Blume ! Sie fliegen abermals an und tranten.

"Aber ibr Ehrenwort barauf, bay Sie reinen Dund balten." faate Bertha treubergig. Bilbide gab ohne das geringste Bebenken sein Chrenwort. "Und Du, Johann! Es tommt nie ein Wort über Deine Lippen?! Kein Mensch hat's bis jest von mir erfahren! . . Fraulein

Rose . . . Alle gelobten burch Sanbebrud unverbrüchliche Verschwiegenheit. "Nan alfo," fagte Bertha gang leife, mabrend sie bie Köpfe wieber zusammenstedten. "Wit meiner Grafin stimmt's nicht!"
"Aba!"